

**Benlaub, Wildbad**

...sieht sich zur  
...erfen jeder Art, zu Abrechnungen,  
...ur Anfertigung von künstlerischen  
...und Innenarchitekturen.  
...itektur und Raumgestaltung.  
**Wildbad** ::  
...ppelin, Telephon Nr. 115.

**Langbücher**

...nfirmanten  
...er Auswahl eingetroffen  
...is hochfeinsten Einbänden.  
...: Buch: **Neuenbürg.**  
...binderel, **Neuenbürg.**

**Verkauf.**

Wir haben  
...tag den 27. Januar,  
...rgens 8 Uhr ab  
...nterreichenbach  
...rohen Transport  
...he, Schaffkühe,  
...Kalbinnen und  
...öne Kinder  
...n Käufer hiezu freundlich ein.  
**Berthold Löwengardt.**

**Berliner Pfannkuchen**

mit ff. Himbeerfüllung  
...empfiehlt  
**Emil Haist,**  
Bäckerei und Konditorei.

**Zu kaufen gesucht**

einen noch gut erhaltenen  
**Schraubstod.**  
Oberer Sägerweg Nr. 265.

**Schrot von Haser**

für Fuhrwerksbesitzer, sowie  
sämtlicher Sorten Frucht.  
**Wilhelm Kappler, Bäckerei**  
(elektrischer Betrieb).

**Gottesdienste**

in **Neuenbürg**  
am Sonntag Sexagesimä, den  
26. Januar,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 9, 51 ff.; Lied  
Nr. 442): Defau 1151.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
Stadtvicar Paulus.  
Abendkunde 8 Uhr im Gemeindefaal.  
**Mittwoch, den 29. Januar, abends**  
8 Uhr Bibelstunde.  
**Freitag, den 31. Januar, abends**  
8 Uhr Missionskunde.

**Zweites Blatt.**

# Der Enztäler.

**Zweites Blatt.**

Nr. 15.

Neuenbürg, Samstag den 25. Januar 1913.

71. Jahrgang.

## Total-Ausverkauf.

**Eisen-Bettstellen mit Patent-Rösten**

zu jedem Preise, so lange Vorrat.

Der Ausverkauf dauert noch 14 Tage!

**Martin Weber, Pforzheim,**

Deimlingstrasse 10.

NB. Die bei mir noch liegenden Pakete wollen gefl. abgeholt werden.

**Heiligenquelle Hildrizhausen**  
Kleinste nicht salzig schmeckende  
**Jod-, Kalium- u. Lithium-Heilquelle**  
Bewährtes Heilwasser gegen Arterienver-  
kalkung, Folgen von Schlaganfällen,  
Nervenleiden, skrophulösen Hautkrank-  
heiten, Kropf (Ohren-, Hals- u. Bauch-  
drüsenleiden), Leber-, Nieren-,  
Gallenstein- und Blasenleiden.  
Voller ständ. hyg. Überwachung von Prof. Dr. med.  
Gustav Jaeger's Prüfungsaussch. mit fachmännischer  
Prüfungsaufsicht durch Prof. Dr. Karl Erdross, Stuttgart.  
Zu beziehen durch: Vertreter Wilhelm Fless, Kaufmann,  
Neuenbürg, Telephon Nr. 226  
oder J. & Brunnenverteilung Hildrizhausen O. d. Enz, Bad.  
Man bestreife den Hausarzt.

Millionen  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten  
**Kaiser' Brust-**  
**Caramellen**  
mit den 3 Tannen  
6100 not. begl. Zeugnisse  
von Ärzten und  
Verbalten verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
Anerknt bekömmliche und  
weisschmeckende Bonbons.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei: W. H. Nieß und  
W. H. Kaucher, Wildbader-  
straße 213, in Neuenbürg;  
W. H. Tränkle, Apoth. und  
W. H. König in Herrenald;  
Joh. Barth und Alb. Steg-  
maier in Hohen; Friedrich  
Bucher, W. H. Lohrer und  
Hans Gruber, Drog. in  
Calmbach; Em. Bucher in  
Langenbrand; Drog. Breit-  
ling in Schönbürg.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
führt den Schwan als Schutzmarke  
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.  
Zum Ersatz der Rasenbleiche  
nimmt man das  
garantiert unschädliche Bleichmittel  
**„Seifix“** bleicht selbsttätig!

**Auf Wiesen und Weiden**  
wird  
**Thomasmehl „Sternmarke“**  
als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger  
stets mit bestem Erfolg angewandt.  
Bestes Futter Höchste Erträge  
Der Stern  
auf Sack  
und  
Plombe  
bietet sichere  
Gewähr für  
reine unver-  
fälschte Ware.  
Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten  
**Thomasmehl „Sternmarke“.**  
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

**Auf Radreifen**  
haben sich zahlreiche Fahrer  
gewöhnt, **Wohbert-Tab-**  
**letten** mitzunehmen. Die  
staubige Luft, das rasche  
Winden greift die Reife an,  
sie wird trocken, der Hals  
rauh und die Stimme heiser,  
besonders wenn man sich  
noch von der Fahrt erhitzt  
dem Jage ausgesetzt hat.  
Dann wirken ein paar **Woh-**  
**bert-Tabletten** Wunder:  
wie sie im Munde zergehen,  
löschen sie die Heiserkeit und  
schaffen einen freien Hals.  
Der Preis ist in allen Apo-  
theken 1 Mark pro Schachtel.  
Niederlagen in Neuen-  
bürg: Apotheke von H.  
Bozenhardt; in Herren-  
ald: Apotheke von W.  
Tränkle; in Hohen: Dro-  
gerie von Alb. Stegmaier.

**A. Fritzsche, Dentist**  
vormals Zittels Zahnpraxis  
Hauptstr. 75. **Wildbad** Hauptstr. 75.  
Alle modernen Arbeiten.  
Schonende Behandlung. Civile Preise.  
Ueber 10jährige Fachtätigkeit  
in ersten und grössten Praxen;  
zuletzt bei Hrn. Hofzahnarzt  
Schmid, B.-Baden. :: :: ::  
Behandlung von Patienten der Krankenkassen.

Ausscheiden. Erscheint nur 1mal.  
**I. württ. Kostümfabrik**  
für Theater und Carneval  
**Verleih-Institut**  
Kunstgewerbl. Atelier —  
**Adolf Leiser Stuttgart,** Holzstrasse 8,  
Telephon 2228.  
bietet nun in 7 Stock-  
werken ein **Riesenslager** von Kostümen für alle  
nur denkbaren Zwecke.  
Spezialität: Ausstattungen grossen Stils.  
Neuerfertigungen bei feinsten Ausführung. — Verlangen Sie  
Kostenvoranschläge.  
Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche.  
Leistungsfähigstes Haus Südwestdeutschlands.  
Einseeder des Inserats erhält 10 Prozent.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind  
**MAGGI Suppen**  
in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kür-  
zester Zeit zubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch  
erhältlich bei  
**Christ. Mayer, Bäckerei, Vorstadt.**

**Ansichts-**  
**Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Nech'sche Buchhandlg.**

Grumbach.  
Eine hochtrachtige  
**Kalbin**  
schweren Schlags, fehlerfrei und  
sehr gut gewöhnt, jetzt dem  
Verlauf aus  
Schultheiß **Reise.**

**Grosse**  
**Geld-Lotterie**  
des Museums  
für Völker- und Länderkunde  
(Linden-Museum) Stuttgart  
Ziehung samst. 1. u. 3. Febr. 1913  
6013 Geldgewinne  
**120000** 1. Hauptgewinn Mk.  
**50000** 2. Hauptgewinn Mk.  
**20000** 100 Gewinne Mk.  
**14000** 900 Gewinne Mk.  
**11000** 8000 Gewinne Mk.  
**25000** Original-3 M. 5 Lose 11 M.  
Lose 3 M. 10 Lose 25 M.  
Parti und Liste 30 Pfg.  
Zu beziehen durch alle Verkauftanten  
und Generaldebit  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktplatz 6

**Trikot-**  
**Reise und Stoffe!**  
Solide Qualitäten zu vor-  
teilhaften Preisen empfiehlt  
**C. Hauch, Besigheim.**

**Pferde**  
bewahren auch im  
Winter auf glatter  
Bahn ihre volle  
Leistungsfähigkeit  
durch Leubardt's  
Original-H-Stollen (L.)  
mit der Marke (H)  
Original-H-Stollen sind  
ganzheitlich und im  
Gebrauch die  
Besten.





### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Jan. (Einleitung von Heilverfahren durch die Versicherungsanstalt.) Der Vorstand der Versicherungsanstalt teilt mit, daß die in den beteiligten Kreisen, Krankenkassen und Ortsbehörden, verbreitete Ansicht, wonach für die Uebernahme eines Heilverfahrens der Nachweis von 200 Wochenbeiträgen gefordert werde, irrig sei. Nach den Heilverfahrensgrundsätzen wird bei Einleitung eines Heilverfahrens der Nachweis von nur 100 rechtswirksamen Beitragswochen verlangt. In diese Wartezeit werden stets auch die Militärdienstzeit und anrechnungsfähige Krankheitswochen mit eingerechnet. Bei lungentranken jugendlichen Versicherten, bei denen ein frühzeitiges Eingreifen mit der Heilbehandlung besonderen Erfolg verspricht, leitet die Versicherungsanstalt das Heilverfahren auch dann schon ein, wenn erst wenige Beitragsmarken für sie entrichtet sind. Bei den Heilverfahrensanträgen solcher Versicherten, die nach ihrem Lebensalter und nach dem Gang ihrer beruflichen Ausbildung den Nachweis von 100 rechtswirksamen Beitragswochen sollten erbringen können, wird von der Versicherungsanstalt in der Regel darauf gesehen, daß die in den Heilverfahrensgrundsätzen verlangte Zahl von 100 Beitragswochen auch nachgewiesen ist. Dasselbe trifft zu bei weiblichen Versicherten, die bei ihrer Verheiratung die Hälfte der für sie entrichteten Beiträge erstatten ließen. Wenn solche Personen wieder in die Invalidenversicherung eintreten, wird von ihnen der Nachweis von 100 neuen rechtswirksamen Beitragsmarken gefordert.

Neuenbürg, 23. Jan. (Die Tage nehmen zu.) Es ist ein bekanntes Volkswort, daß bis zum Dreikönigstag der Tag nur um einen Dahnenschritt, bis Lichtmess aber um einen ganzen Hirschsprung zunimmt. So wird auch jetzt die Zunahme der Tageshelle deutlicher fühlbar. Sie beträgt etwa 3 Minuten täglich und wird bald bis auf 4 Minuten steigen. In den Morgenstunden ist sie weniger zu spüren, umso mehr aber abends.

Bad Liebenzell, 19. Jan. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien erstattete Stadtschultheiß Mäulen eine Uebersicht über die 1912 behandelten Geschäfte. Erwähnt wurde u. a. die Erstellung eines Hochbehälters für die städt. Wasserleitung im Längenbachtal mit einem Kostenaufwand von etwa 10 000 M., womit die Gemeinde auf Jahrzehnte hinaus mit Wasser in genügender Menge versorgt ist. Die Zunahme der Teilnehmerzahl am städtischen Elektrizitätswerk erweckt die Erweiterung des Werks. Einem von verschiedener Seite, insbesondere auch von Kurgästen, geäußerten Wunsch auf Herstellung eines Flußbades an der Nagold wurde entsprochen. Zur Bestreitung der Kosten des Rathausumbaus, Einrichtung des städt. Lesesaals und des neuerstellten Feuerwehrgaragemagazins wurde die Aufnahme einer Schuld in Höhe von 12 000 M. beschlossen. Genehmigt wird die Einführung einer Nahrungs- und Genussmittelkontrolle und die Uebertragung derselben an das Hygienische Institut in

Tübingen. Auch für das kommende Jahr kündigt der Stadtoorkand eine arbeitsreiche Zeit an. In vorderster Linie steht die Ausführung der Korrektur der Nachbarschaftsstraße Schönbach Unterreichenbach, die Aufstellung einer Ortsbauordnung, die Erweiterung des städt. Elektrizitätswerks, die Verbesserung der in schlechtem Zustand befindlichen Kirchstraße, die Einführung einer Fleischschaukontrolle des von auswärts eingeführten Fleisches, Erhöhung der Kurtaxe infolge erheblicher Steigerung der Musikergagen, Subvention eines Kurbaters, ausgedehntere Reklame usw. und endlich die ziemlich umfangreich werden den Vorarbeiten zur Erstellung eines Konversationshauses. Obwohl der Gemeinde auch für dieses Jahr große Ausgaben bevorstehen, hofft der Vorsitzende, die Gemeindevorlage nicht erhöhen zu müssen. Zum Obmann des Bürgerausschusses wurde der seitherige Obmann Schneider und zu dessen Stellvertreter Knoll wieder gewählt. Beschlissen wurde noch die Erhöhung der Hundesteuer von jährlich 12 auf 15 Mark.

Pforzheim, 21. Jan. Hier verfolgt man mit Aufmerksamkeit die Bahnbestrebungen im württ. südöstlichen Hinterland von Pforzheim. Man ist von der schon jutage getretenen Absicht, die Einmündung auf württ. Gebiet bei Mühlacker oder Enzberg zu legen, nicht erfreut. Vielmehr strebt man mit Kraft die Führung durch das Württal und die Einmündung in Pforzheim bzw. Brötzingen an. Diese Lösung wäre insofern die großzügigere, als sie nicht nur das württ. Hinterland mit einem großen Industriezentrum verbande, zur gegenseitigen Befruchtung, sondern daß auch eine wichtige neue Durchgangslinie: Karlsruhe-Rheinhausen-Pforzheim-Weilberstadt-Neulingen zustande käme. Letzten Sonntag fand auf dem hiesigen Rathaus eine Beratung von Vertretern von Pforzheim, Weilberstadt, Neulingen usw. statt, in der man diesen Plan der Bahnführung durchs Württal besprach, der auch im Interesse der württ. Industrie liegt. Man wird nochmals an die württ. Regierung herantreten und ihr auch nahelegen, bei den jetzigen großen Bauten des württ. Bahnhofes in Brötzingen schon auf eventuelle Einmündung einer Württalbahn Rücksicht zu nehmen.

Pforzheim, 22. Jan. Wie im vergangenen Jahre erscheint auch diesmal wieder die Bankgesellschaft Greb u. Fröhlich als erste mit ihrem Geschäftsbericht pro 1912. Ihr Abschluß zeigt, worauf übrigens auch die vor einigen Wochen beschlossene Kapitalerhöhung von 800 000 M. auf 1 000 000 bzw. 1 200 000 M. hinweist, eine kräftige Weiterentwicklung. Der Reingewinn einschließlich Vorjahresaldo liegt von 115 755 M. auf 133 366 M., aus welchem nach Abschreibungen von 3000 M. (im Vorjahr 18 000 M.) und Zuweisung von 20 000 M. an den Reservefond wiederum 56 000 M. zu einer Dividende von 7 Prozent verwendet und 54 366 M. (im Vorjahr 41 755 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Bericht gedeiht der Schwierigkeiten des Geschäftes im abgelaufenen Jahre, das nicht nur unter den Folgen der Kriegswirren, sondern auch unter dem teuren Geldstand zu leiden

hatte, wenn dieser auch Dank der guten Diskontpolitik der Reichsbank die Höhe des Friedensjahres 1907 nicht erreichte.

Mißbrauch von Bierflaschen. Da immer noch Bierflaschen zur Aufbewahrung von Öl, Essig, Spiritus, Benzol, Lack, Säuren, Petroleum, Schmieröl und dergl. mißbraucht werden, besteht eine ständige Gefahr für das Publikum. Die mutwillig zertrümmerten Flaschen gefährden ferner durch ihre Scherben die Tiere ebenso wie die Menschen. Ueberdies erleiden die Brauereien jahraus, jahrein eine schwere Schädigung. Die Stuttgarter Brauereien allein mußten im Jahre 1911 drei Millionen neue Flaschen im Werte von 360 000 M. anschaffen. Die Handelskammer Stuttgart empfiehlt deshalb die allgemeine Einführung einer genügend hoch bemessenen Leibgebühr seitens der Brauereien und der Mineralwasserfabrikanten und eine möglichst einheitliche Form.

Neuenbürg, 25. Jan. (Schweinemarkt.) Zufuhr schwach; verkauft wurde alles. Preis per Paar 40—50 M.

### Vermischtes.

Die fixere Polizei. Eine heitere Anekdote mit erstem Hintergrund wird jetzt in den Vereinigten Staaten kolportiert. Ein Mann aus Cincinnati rühmt einem New Yorker Freunde gegenüber seine Vaterstadt und zählt all ihre guten Seiten auf. Das Gespräch kommt dabei auch auf die Polizei. „O“, sagt der Mann aus Cincinnati voll Stolz, „niemand kann sagen, daß unsere Polizei nicht fix und fadig ist. Denk' Dir, da passiert vor wenigen Tagen ein Mord, und 4 Stunden nachher wußte die Polizei alles“. „Das ist gar nichts“, antwortete der New Yorker, „bei uns ist vor wenigen Tagen ebenfalls ein Mord passiert, und die Polizei wußte alles 4 Stunden vorher!“

Vom Lande, 21. Jan. (O, diese Fremdwörter!) Sprach da legitim ein Lehrer in der Oberstufe über das Königreich Preußen und sagte unter anderem: „Preußen ist eine beschränkte Monarchie“. In einem Aufsatz, den er nach der Besprechung über das Geheiß schreiben ließ, fand er jenen in folgender Form wieder: „Preußen ist eine beschränkte Menagerie“. Daß der Lehrer beim Lesen dieser Worte sich auf dem Absatz runddrehte, ist begreiflich.

Wie man Schuhen und Stiefeln behandelt! Um das Leder dauerhaft zu erhalten und den Schuhen einen eleganten Glanz, der bei jedem Wetter anhält, zu verleihen, trage man von der überall erhältlichen Schuheredme *Pilo* nur ganz wenig auf und reibe alsdann mit einer weichen Bürste glänzend. *Pilo* ist sehr fett, nimmt kein Wasser an, ist sehr sparsam im Verbrauch und glänzt im Augenblick wunderbar.

### Voraussetzliche Bitterung.

Hochmal zeigt sich hinter Irland ein neuer Lustwirbel, von dem ein erneuter Vorstoß gegen Norddeutschland zu erwarten ist. Dieser wird bei meist bewölktem Himmel und milder Temperatur etwas Regen veranlassen. Nur in den allerhöchsten Lagen wird der Niederschlag als Schnee erfolgen.

## Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

(Nachdruck verboten.)  
Abends saßen die beiden Damen allein bei Tisch. Martha zeigte zur größten Belustigung von Fräulein Walfer eine innere Unruhe, die sie nicht verbergen konnte. Alle Augenblicke trat sie zum Fenster und spähte hinüber zum Nachbargarten. Endlich hielt sie die Ungewißheit nicht länger aus.  
„Haben Sie Henry nicht eingeladen?“ fragte sie.  
„Doch, ich lud ihn zum Abendbrot ein.“  
„Dann hätten wir sicher noch etwas warten müssen mit dem Essen.“  
„Warum? Wer nicht zur rechten Zeit kommt, mag sehen, was für ihn übrig bleibt.“ antwortete Fräulein Walfer lächelnd.  
„O, Fräulein, Sie sind grausam!“  
Da lachte Maud fröhlich auf.  
„Sehen Sie, liebe Martha, so geht es, wenn man Geheimnisse hat. Doch jetzt haben Sie Ihre Strafe weg, keine Reue. Herr Henry ließ mir mitteilen, daß er zu seinem größten Bedauern heute wieder durch einen Gilboten nach London gerufen sei. Gedulden Sie sich also, liebe Martha, bis morgen. Dann sehen Sie ihn sicher wieder.“

### XII.

Selbstredend war es Lord William Kurze, der unter dem Namen eines Henry Wilson Martha's Nachbar geworden war, um sich zu vergewissern, daß das deutsche Mädchen ihn seiner selbst willen liebe, ohne seinen wahren Stand zu kennen.

Dieser ganze Plan war von Walter entworfen, wurde mit Hilfe seiner Schwester durchgeführt, und glückte auch anscheinend vortrefflich.

Der junge Lord, der allerdings von einem starken Anflug romantischer Schwärmerei nicht freizusprechen war, hatte der Geliebten von seinem Projekte erzählt, der in Wirklichkeit gar nicht bestand, um die Zustimmung Marthas auf die Probe zu stellen. Mit welchem Erfolge, das hatte ihn Martha selbst gesagt und Fräulein Maud überdies noch geschrieben.

Seine plötzliche Reise nach London, die ihn zwang, sogar die Einladung Mauds abzulehnen zu müssen, war durch ein Schreiben seines Rechtsanwalts veranlaßt worden, dem er auch die Verwaltung seines von Lord Gudin ihm ausgezahlten Vermögens übertragen hatte. William Kurze verstand sich schlecht auf Geldgeschäfte, obwohl er durchaus kein Verschwendter war und für seine Verhältnisse sehr solide lebte. Er vertraute seinem alten Rechtsbeistand und überließ ihm unbedenklich sein großes Vermögen, um nach bestem Gutdanken damit zu verfahren.

Saffron, der schurkische Rechtsbeistand des greisen Lords Gudin, war in der letzten Zeit nicht müßig gewesen. Er hatte ein wirksames Mittel entdeckt, das ganz seinem schumrigsten Charakter entsprach, und dasselbe auch angewendet, um Lord William doch noch zum Schwiegersohne Lord Gudins und Gatten Mabels zu machen, denn nur auf diese Weise glaubt er noch verbinden zu können, daß die Unterthänigkeit des Romantischen Millionenvermögens in die Öffentlichkeit drang. Für eine direkte Bestechung war der

Gegenanwalt nicht zu haben gewesen. Er mußte ihn also auf andere Art zu seinem gefügigen Werkzeug machen.

Lord Gudin hatte ihn bekanntlich beauftragt, das Vermögen, die fünfmalhunderttausend Pfund, Lord William auszugeben. Zur Empfangnahme hatte der junge Lord seinen Rechtsanwalt geschickt, den Advokaten White, einen ehrenfesten, alten Herrn, der schon in der zweiten Generation der Familie Kurze als Rechtsbeistand diente. Saffron war unter seinen Kollegen als vornehmlicher, gewandter und sehr reicher Mann bekannt, selbst der alte White brachte ihm die größte Achtung entgegen.

Nachdem die Formalitäten der Übergabe des Vermögens erledigt waren, hatte White gesagt: „Mein lieber Herr Kollege, Lord William Kurze hat mir unumschränkte Vollmacht gegeben, sein Vermögen nutzbringend anzulegen. Deshalb halte ich es für meine Pflicht, das Kapital nicht bei einem Bankhanke gegen geringe Zinsen unterzubringen, sondern es besser arbeiten zu lassen. Wissen Sie vielleicht ein gutes, sicheres Unternehmen, in das ich das Geld unbedenklich stecken könnte?“

Saffron hatte den Kopf gesenkt, als dächte er nach.

„Ach verstehe sehr wohl, lieber Herr Kollege, daß es für Sie eine Ehrensache ist, das an sich nicht unbedeutende Vermögen Ihres Auftragebers nicht nur zu erhalten, sondern noch zu vermehren. Wenn ich Ihnen wirklich einen guten Rat geben soll, so möchte ich Ihnen raten, Aktien zu kaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Er scheint  
Montag, Mittwo  
Freitag und Sams  
Preis vierteljähr  
in Neuenbürg M. 1  
Durch die Post bezog  
im Orts- und Nach  
orts-Verkehr M. 1  
im sonstigen ins  
Verkehr M. 1.40; h  
je 20 f Bestellge  
Monnents schen  
Postämtern und P  
jederzeit emigre

N. 16

Der A

Berlin, 23.  
liche Abrede zw  
schon besteht, w  
sich zunächst geg  
niffen abwart  
Frist zur Bean  
bereit sind. Die  
bis auf weiteres  
staaten und i  
ein. Jrgend ei  
zur Stunde nid  
Rabinetts Mah  
türkischen Kom  
kriegerische Not  
Rußland ein  
plane, findet in  
sich den Regierun  
sich dieses Verha  
ist ebenfalls bi  
Die Nachricht d  
zwischen Englan  
feste Abmachung  
Türkei in Unter  
wir mit mehr ab  
Wien, 25.

rafung der bi  
jungtürkischen P  
ungünstige  
jungtürkischen H  
berigen Risiko h  
nur noch als p  
Wie das Frem  
Freie Presse“ in  
durchaus zweifel  
Zwischenfall  
halbamtlichen A  
hältnis der Mä  
inneren Vorgang  
wartung ausgep  
türkischen Regier  
Weg zu friedlic  
werde, da eine  
wäre und Verw  
könne.

Berlin, 25.  
fiert heute gegen  
demokratische  
temberg. Es  
vorstand abermal  
des württ. Parte  
Weise mit den  
einanderzusehen  
nicht Gründe für  
wie bei der La  
sondern fortjahre  
herabzusehen, m  
Museumsehung

New-York,  
(Texas) ist ein  
Personen wurd  
Domodosso  
vucie fleg heute  
glücklich in einer  
Er legte die Str  
ruhigem Wetter  
begeistert begrüß  
des Unterstaatsse  
Empfang bereitet.

Stuttgart,  
Albrechts und  
Philipp Albre  
Geburtsstag na